China und Süden sind überall

Theater Sgaramusch mit neuem Stück

Mit der Premiere in Löhningen von «Rückkehr nach Süden» bewies das Theater Sgaramusch am Donnerstag abend, dass auch einfache Geschichten mit hohem Spannungspegel gestaltet werden können. Für die stimmigen Kostüme sorgte Barbara Wir, und für das bewusst einfache, sehr wirkungsvolle Bühnenbild zeichnet Margret Nonhoff verantwordlich, die auch Regie führte.

Viele, Löhninger befanden sich nicht unter den knapp hundert Personen, die im dortigen Gemeindessal das Premiere-Publikum ausmachten. Die Löhninger Damenriege "allerdings nutzte die Gelegenheit und bewies, dass auch auf dem Lande Interses für junges, unkonventionelles Theater vorhanden ist. Mit gutem Grund, wie die Aufführung zeigte.

«Rückkehr nach Süden» ist zwar eine einfach durchschaubere, keineswegs aber simple Geschichte. Dass sie in China spielt, macht es dem Publikum leichter, die Spielformen der einzelnen Beziehungen zu erkennen. Die kulturelle und räumliche Distanz vermindert die Gefahr, sich selber in einer der Figuren entdecken zu müssen. Das Wechselspiel von Klammern und Lassen, von Bindung und Beziehung schent alledrings überall nach etwas den selben Spielregeln apseitelt zu werden. In sich selbst gefangen sind sie alle mehr oder weniger: Chun, die im fremden Wanderer ihren Wünschen nach Veränderung nachhängt, der wenig selbstbewüsste Zhengming, der seine Kinderbeibe behalten will, und schliesslich Chuns Mutter, die ihre Tochter und nicht zuletzt sich selber bei Zhenming gut versorgt sehen möchte. Die infame Lüge, die Ihr dieses Ziel wert ist, kostet sie allerdings die Tochter und das gesicherte Alter.

Die grosse Wirkung dieses Theaterabends gin gincht von einer spektakulären Handlung aus. Sehr genau und schön herausgespielte Sümmen und Anliegen der Personen trugen Hoffnung. Wut. Arger und Preude mühelos ins Publikum und sorgten so dir eine Spannung der gestellt wir eine Franzung der der der der die sich schliesellich im langanhaltenden Schlüssepleisu auflöste.

Überdies hat das Stück durchaus noch eine andere Ebene, die symbolisch mit See und Wald oder Schuh angetönt wird. Auch der Hexenschuss, der die Mutter trifft, als sie lügt, um den Wanderer loszuwerden und die Tochter und ihre eigenen Illusionen behalten zu können, kann nicht als Zufall empfunden werden.

Unter der subtilen Regie von Maggrit Nonhoff ist hier eine Aufführung
entstanden, die in die Reihe der Sgaramusch-Theater passt. Viel Aussagekraft, wenige, aber gut und gezielt
eingesetzte Requisiten, ein ebenso
einfaches wie wirkungsvolles Bühnenbild, schlichte, passende Kostüme und nicht zuletzt die geschminkten Masken machen einen
wichtigen Teil dieser leicht stillisierten Aufführung aus. Für Leben und
Spannung allordings osogen stimmlen überzeugend, sprachlicht gut
und darstellerisch brillant Tenja
Reiter Zarblin Hänssler und Urs
Reiter.

Dass diese ebenso besondere wie eilägliche Liebesgeschichte auf der Dorfühlne gefällt, hat sie bewiesen. Nach der Tournee durch den Kanton wird das Sgaramusch nach den Herbstferien im Stadttheater einen etwas anderen Rahmen vorfinden. Es ist aber anzunehmen, dass «Rück-kehr nach Süden» auch auf grosser Bühne gefällt.

Marliese Schäfli-Stäckli

Schaffhauser Nachrichten Nr. 221 Montag, 24. September 1990

